

## **Jahresbericht 2007 der Jobcenter Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH**

### Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Jobcenter Magdeburg (Jobcenter Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH) wurde am 28.09.2004 durch die Agentur für Arbeit Magdeburg (Gesellschafteranteil 50 %) und der Landeshauptstadt Magdeburg (Gesellschafteranteil 50 %) gegründet.

Die Eintragung im Handelsregister (Amtsgericht Stendal) läuft unter HRB 114596 und erfolgte zum 01.08.2006.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 € und verteilt sich auf 50 %, gehalten von der Agentur für Arbeit Magdeburg, und 50 %, gehalten von der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Magdeburg.

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der nach dem SGB II obliegenden Aufgaben. Das gemeinsame Ziel der Gesellschaft ist es, bürgernah und wirkungsvoll erwerbsfähige Hilfebedürftige bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit zu unterstützen, die individuelle Beschäftigungsfähigkeit nach den Prinzipien des Förderns und Forderns wieder herzustellen oder zu verbessern und die Qualifizierung zu verbessern, den Lebensunterhalt der erwerbsfähigen Hilfeempfänger und den mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen zur Milderung der finanziellen Folgen von Arbeitslosigkeit zu sichern, sowie deren Eigenverantwortung zu stärken. Die Ziele sollen hauptsächlich erreicht werden durch die Bereitstellung eines persönlichen Ansprechpartners für die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, der Durchführung der Vermittlung und des Fallmanagements, der Bereitstellung von Eingliederungsleistungen, die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten und die Gewährung von Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Kosten der Unterkunft).

Zur Erreichung des Unternehmensgegenstands arbeitet die Gesellschaft mit der Agentur für Arbeit, der Landeshauptstadt Magdeburg und regionalen Unternehmen, Bildungsträgern, Vereinen und sonstigen Einrichtungen zusammen.

### Struktur der Gesellschaft

Im Jobcenter Magdeburg sind 391 Mitarbeiter/-innen per 31.12.2007 beschäftigt. Das Personal setzt sich zusammen aus Mitarbeiter/-innen der Agentur für Arbeit Magdeburg und der Landeshauptstadt Magdeburg. Das Jobcenter Magdeburg hat kein eigenes Personal. Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Agentur für Arbeit Magdeburg stellen dem Jobcenter Magdeburg das notwendige Personal zur Erfüllung der ihr übertragenen Aufgaben unentgeltlich zur Verfügung.

Für die Wahrnehmung der laufenden Geschäftsführung wurden zwei Geschäftsführer und zwei Prokuristen (je einer aus dem Bereich Agentur für Arbeit Magdeburg und der Landeshauptstadt Magdeburg) bestimmt.

Die Aufgabenerledigung wird weiterhin in 4 Regionen wahrgenommen.

Die Regionen wurden den Sozialräumen der Stadt Magdeburg angepasst.

Diese Regionen gliedern sich in Teams in denen die Aufgaben Arbeitsvermittlung, Fallmanagement und Leistungsgewährung erbracht werden.

Es wird das Konzept des persönlichen Ansprechpartners im Leistungsbereich und in der Arbeitsvermittlung umgesetzt.

Des Weiteren erfolgte die Trennung des Bereichs Arbeitsvermittlung nach den Zielgruppen „über 25 Jahre“ und „unter 25 Jahre“.

Zusätzlich gibt es Teams für die Aufgabenbereiche Eingangs- und Servicebereich, Bearbeitung von Widerspruchs- und Klagevorgängen, Ermittlung von Sachverhalten im Außendienst, Unterhaltsprüfung, Bearbeitung von Integrationsleistungen, Verwaltung und Controlling.

Die Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH hat sich dem Service-Center der Agentur für Arbeit Magdeburg angeschlossen. Durch das Service-Center werden alle telefonischen Anliegen zu Leistungen nach dem SGB II bearbeitet. Aus dem Jobcenter Magdeburg heraus, wurden dafür im Jahre 2007 13 Mitarbeiter/-innen in das Service-Center umgesetzt.

### Situationsbericht 2007

Im Januar 2007 wurden durch das Jobcenter Magdeburg 21.806 Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt 38.294 Personen betreut. Im Laufe des Jahres hat sich die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften bis zum Dezember 2007 auf 21.746 und die Anzahl der zu betreuenden Personen auf 37.978 verringert.

Im Jahresverlauf 2007 waren ca. 80.000 Vorsprachen im Eingangs- und Servicebereich zu verzeichnen und wurden von den dort tätigen Mitarbeiter/-innen bearbeitet.

Die mit der Ermittlung von Sachverhalten im Außendienst beauftragten Mitarbeiter/-innen hatten ca. 3.131 Einsätze im Jahr 2007.

Der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH wurden im Jahr 2007 mit Geschäftsanweisung vom 16.01.2007 die zu bewirtschaftenden Mittel rechtzeitig zugeteilt. Ausgabemittel über insgesamt 36.320 Mio. € standen für Eingliederungsleistungen in 2007 zur Verfügung. Nach Abzug der Verbindungen aus Vorjahren in Höhe von 16.551 Mio. € waren 19.769 Mio. € freie Ausgabemittel für Neubewilligungen verfügbar.

Der aktuellen Entwicklung der Ausgaben Rechnung tragend war es im laufenden Haushaltsjahr 2007 zweimal erforderlich, den geplanten Einsatz der Ausgabemittel einer Anpassung zu unterziehen und Verschiebungen innerhalb des Eingliederungstitels vorzunehmen.

Im Juni 2007 war erstmals eine unterjährige Anpassung des Egt aufgrund tendenziell erkennbarer Mehr- und Minderbedarfe notwendig. Schwerpunktmäßig wurde ein Mehrbedarf bei den Instrumenten Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW), Einstiegsgeld (ESG) und Eingliederungszuschuss (EGZ) der Plantitelgruppe 1 in Höhe von rund 420 Tsd. € festgestellt, welcher aus Minderbedarfen / Freirechnungen der Titel Trainingsmaßnahmen (TM), Sonstige weitere Leistungen (SWL) und Marktersatz gedeckt werden konnte.

Im September 2007 wurde eine zweite Nachsteuerung und Anpassung der Ausgaben erforderlich. Im Ergebnis von Mittelfreirechnungen in Höhe von ca. 2 Mio. € wurden folgende zusätzliche Maßnahmen und Kapazitäten initiiert:

- Erhöhung der Kapazität der Trainingszentren, sowie Durchführung einer weiteren TM im Rahmen des Projektes TOPAS
- Durchführung zusätzlicher Schweißerqualifikationen
- Bewilligung von zusätzlichen 150 Eintritten in Arbeitsgelegenheit mit Entgeltvariante
- Vorziehen von 300 Eintritten Arbeitsgelegenheit Mehraufwandsentschädigung von Oktober in den September
- befristete Förderung von gesonderten Arbeitgeberförderungen über SWL (Qualifizierungszuschuss, Umwandlungsprämie)

Somit lag die Gesamtbindung der Ausgabemittel zum Stand 01.10.2007 bei 90,56 %. Die bis hierhin tatsächlich ausgezahlten Mittel ergaben eine Quote von 65,46 %.

Zielstellung für die ARGE Magdeburg war es, das Jahr 2007 mit einem Ausgabesoll von „95 % + X“ abzuschließen, welches auch mit 96,12 % zum Jahresende 2007 gelang.

Insbesondere der gezielte Einsatz von Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die eine Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt unterstützen, wurde in 2007 erfolgreich praktiziert. In erster Linie hat das Ausreichen der Eingliederungsleistungen Vermittlungsgutschein, Eingliederungszuschuss, Einstiegsgehalt, Trainingsmaßnahmen und sonstige weitere Leistungen die Entwicklung der Integrationen auf dem 1. Arbeitsmarkt positiv beeinflusst.

Mit der Änderung des SGB II und des SGB III zum 01.10.2007 wurden neue arbeitsmarktpolitische Instrumente eingeführt, die noch im Jahr 2007 den zugeteilten Egt ausgabemittelseitig belasteten. Dies waren z.B. Einstiegsqualifizierungen für Jugendliche sowie Eingliederungs- und Qualifizierungszuschüsse für junge Arbeitnehmer.

Planbar waren hierbei lediglich die Eintritte in Einstiegsqualifizierungen ab 01.10.2007 aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre durch die Agentur für Arbeit.

Im Jahr 2007 sind insgesamt 6.888 Widersprüche und 1.135 Klagen gegen Entscheidungen des Jobcenters Magdeburg eingelegt worden. In 448 Fällen wurden Anträge auf einstweiligen Rechtsschutz gestellt.

Der Fachbeirat „Marktersatz“ tagt regelmäßig und macht die Arbeit des Jobcenters Magdeburg den Vertretungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gegenüber in Wechselwirkung mit der Nutzung von Kenntnissen und Erfahrungen transparent.

Der Schließtag Mittwoch wurde als fester Schließtag beibehalten.

Die Finanzierung der Verwaltungskosten des Jobcenter Magdeburg hat sich zum 01.01.2007 geändert. Die Verwaltungskosten werden zu 87,4 % vom Bund getragen und zu 12,6 % von der Landeshauptstadt Magdeburg (Kommunaler Finanzierungsanteil).

Zur Bestreitung der angefallenen Verwaltungsausgaben im Jahr 2007 i.H.v. 19.767.803,26 € wurden durch den Bund Mittel i.H.v. 17.277.060,05 € und durch die Landeshauptstadt Magdeburg i.H.v. 2.490.743,21 € zur Verfügung gestellt.

#### Darstellung eventueller Risiken

Risiken der Gesellschaft können durch die Vertragsgestaltung der öffentlichen Aufgabenerfüllung verneint werden.

Das Jobcenter Magdeburg erwirtschaftet weder steuerliche Gewinne noch Verluste, da alle Aufwendungen des Jobcenter Magdeburg zunächst von der Agentur für Arbeit Magdeburg (als Vertreter des Bundes) getragen werden, die dann durch die Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen des vereinbarten kommunalen Finanzierungsanteils mitfinanziert werden. Das Jobcenter Magdeburg verbucht keine eigenen Geschäftsvorfälle.

Somit ist handelsrechtlich die GmbH als eine rechtliche Hülle zu betrachten.

#### Ausblick zur weiteren Entwicklung der Gesellschaft

Im Jahr 2008 sollen unter Fortführung der Zielstellungen aus 2007 weitere Ansätze zur Konsolidierung von Qualität und Nachhaltigkeit bei der Integration von eHb und der Überwindung von Hilfebedürftigkeit entsprechend der Aufgaben nach § 1 SGB II entwickelt werden.

Im Fokus der Aktivitäten stehen auch in 2008 wieder besondere Zielgruppen wie Jugendliche (U25), Ältere (Ü50) und eHb mit Migrationshintergrund.

Hinsichtlich der Ausrichtung der strategischen Ziele beteiligt sich das Jobcenter Magdeburg an der Umsetzung der hierzu auf der Grundlage der bereits im Jahr 2005 zwischen dem BMAS, der BA, dem Deutschen Städtetag sowie dem Deutschen Städte- und Gemeindebund getroffenen Vereinbarung zum Abschluss von Zielvereinbarungen.

Sie beinhalten unter Berücksichtigung des erreichten Ausgangsniveaus innerhalb der vergleichbaren Träger der Grundsicherung des Regionaltyps 4 anspruchsvolle Ziele für die Kennziffern „Summe Passive Leistungen“, „Integrationen“, „Integrationen U25“, „Durchschnittliche Dauer von der Antragstellung bis zur Entscheidung in Tagen“ und „Kosten je Integration“.

Auch in 2008 liegt der Fokus bei der Ausrichtung der Arbeitsmarktpolitik auf den zu realisierenden Integrationen.

Aufgrund der positiven Arbeitsmarktentwicklung steht hier das ambitionierte Ziel, die Integrationen insgesamt um 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr zu steigern.

Eine Teilgröße der Integrationen stellen die Integrationen U25 dar.

Weil sich hier bereits in 2006 und 2007 die Ergebnisse der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH auf hohem Niveau bewegen, wird eine Steigerungsrate von 6,0 % angestrebt.

Die Anzahl aller Integrationen wiederum tragen zu einem großen Teil dazu bei, die Ausgaben für passive Leistungen in 2008 zu senken.

Als Orientierungswert wurden hier seitens der Bundesagentur für Arbeit Einsparungen von 4,9 % im Vergleich zum Vorjahr gesetzt.

Die Kosten der Integration sollen den Wert des Vorjahres (2007) nicht überschreiten.

Neben diesen zentralen Zielen wurden weitere lokale Ziele vereinbart.

Unter anderem soll die Arbeitslosenquote in der Stadt Magdeburg auf 13 % im Jahresdurchschnitt 2007 gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Magdeburg gesenkt werden.

Die rechtzeitige und vollständige Bereitstellung der Haushaltsmittel im Januar 2008 sorgt im Jahr 2008 für Kontinuität und Planungssicherheit bei der Bewirtschaftung der Mittel für Eingliederungsleistungen.

Es wurden rund 41,817 Mio. € Ausgabemittel für 2008 sowie 13,917 Mio. € Verpflichtungsermächtigungen für 2009 zugeteilt.

Um die Zielstellungen Senkung der Arbeitslosenquote SGB II und Steigerung der Integrationen im Vergleich zum Vorjahr zu erreichen, machte es sich erforderlich, neue Konzepte und Strategien in Bezug auf die Arbeitsvermittlung zu entwickeln.

Gleichwohl dominiert auch in 2008 die öffentlich geförderte Beschäftigung als einzelnes Instrument die verfügbaren Ausgabemittel (inkl. Verbindungen) des Eingliederungstitels. Nach wie vor sind Marktersatzmaßnahmen jedoch das wirksamste Instrument, die Arbeitslosenquote über einen längeren Zeitraum (im Vergleich z.B. zu Trainingsmaßnahmen) zu senken.

Konzeptionell werden oben genannte Zielstellungen für 2008 mit neuen Projekten untermauert.

Die Schwerpunkte, welche im arbeitsmarktorientierten Gesamtkonzept 2008 verankert sind, lassen sich mit folgenden Schlagworten beschreiben:

- gezielte Zugangssteuerung der Neuantragsteller,
- Bekämpfung von Schwarzarbeit,
- Verbesserung der Marktfähigkeit von eHb,
- Kontaktdichtekonzept,
- Projekt lokale Aktivierung.

In allen Konzepten ist das allgemeine Ziel der Intensivierung der Arbeitsvermittlung wieder zu finden.

Zum 01.10.2007 wurde der sogenannte „Beschäftigungszuschuss“ für Arbeitgeber nach § 16 a SGB II eingeführt. Ziel ist es, langzeitarbeitslose eHb, die voraussichtlich in den nächsten Jahren nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eingegliedert werden können, in längerfristige sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigungsverhältnisse zu vermitteln.

Die Sozialversicherungspflicht umfasst allerdings nicht die Beitragspflicht zur Bundesagentur für Arbeit (analog ABM), um „Verschiebebahnhöfe“ zu vermeiden.

Neu ist im Jahr 2008 die besondere Aktivierung von hilfebedürftigen Selbständigen.  
Mit Hilfe von Dritten soll die Tragfähigkeit der Geschäftsidee und die Gewinnoptimierung der selbständig Tätigen näher beleuchtet werden, um einschätzen zu können, inwieweit die Hilfebedürftigkeit mit der Selbständigkeit mittelfristig überwunden werden kann.  
Steht dies nicht in Aussicht, soll der Selbständige Bemühungen zur Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung unternehmen und nachweisen. Seitens des pAp (Vermittlungsfachkraft) sind Vermittlungsvorschläge zu unterbreiten, soweit passende Angebote gemeldet sind.

Magdeburg, 24.07.2008



---

Bernd Müller  
Geschäftsführer



---

Siegrid Rosam  
Geschäftsführerin